

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1882

127 (28.10.1882)

Der Landbote.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Ersteht
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mk.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 Mk. 75 Pf.

Einrückungsgebühr
die kleingespaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.

Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei.

№ 127.

Samstag den 28. Oktober 1882.

43. Jahrgang.

 Bestellungen auf den „Landboten“ für die Monate November und Dezember können bei allen Postanstalten und Landpostboten, hier bei der Expedition dieses Blattes gemacht werden.

Politische Umschau.

Sinsheim, den 27. Oktober 1882.

Ueber das Ergebnis der Wahlmännerwahl in Preußen sagt die „Prov.-Corresp.“ in einem Artikel, daselbe gewähre einen freundlichen, hoffnungsvollen Blick in die Zukunft, insofern es der dieser Besserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage, vornehmlich der ärmeren Classen und dem kirchlichen Frieden dienenden kaiserlichen Reformpolitik die Wege ebne. Möge diese Stimmung des Landes, die sich unzweideutig für das Festhalten an der Reformpolitik und für ein wirksames, vertrauensvolles Zusammengehen mit der Staatsregierung ausgesprochen, nunmehr auch auf die Wahlmänner, zumal auf die unentschlossenen, von wohlthätigem Einfluß sein und in deren Abstimmung zu um so klarerem Ausdruck gelangen.

Die ungarischen Delegationen wurden gestern eröffnet. Bei dem Empfang derselben hob der Kaiser hervor, daß die auswärtigen Verhältnisse durchaus erfreuliche seien, und daß die Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zu allen europäischen Mächten wesentlich die Aufgabe der Regierung sei, welche in der ägyptischen Frage die Versuche der gegenseitigen Verständigung zu fördern und mit den befreundeten Cabineten die gemeinsamen europäischen Interessen zur Geltung zu bringen bemüht war. Die bisherige Einigkeit Europas ist die wertvolle Bürgschaft der befriedigenden Regelung der ägyptischen Frage. Der Kaiser betonte die Durchführung der territorialen Corresp. mit einer verhältnismäßig geringen Summe, ohne eine Erhöhung des Heereserfordernisses sowie die administrativen Maßregeln zur vollständigen Pacification der occupirten Länder, deren Verwaltung die Finanzen der Monarchie auch dieses Mal nicht in Anspruch nimmt.

General Ignatiev hat während seines jüngsten Aufenthalts in Paris den Präsidenten der Republik Grévy, den Conseilpräsidenten Duclerc, Gambetta und andere Republikaner besucht und diesen Herrn auszubinden versucht, daß Bismarck mit der Absicht umgehe, binnen kurzem Luxemburg zu Deutschland zu schlagen. Ignatiev bot Alles auf, um den Franzosen ein Zusammengehen mit Rußland mundgerecht zu machen. Das Gerücht, daß er nächstens wieder aus Rußland kommen werde, entstand dadurch, daß er in Paris in politischen Gesprächen die Versicherung ertheilte, der Czar habe den festen Vorsatz, ihn nach Ablauf des Jahres 1882 wieder an die Spitze Rußlands zu stellen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Franzosen auf diesen Leim gegangen sind.

Der Komplottprozess von Montceau-les-mines wird vor ein anderes Schwurgericht als Chalons verwiesen werden, damit nicht bis zur nächsten Session gewartet zu werden braucht. Offiziellen Mittheilungen zufolge hat man Beweise, daß die anarchische Organisation von

Genf aus geleitet wird. Alle Dynamitpatronen kommen von Saint Coeur (Schweiz.) Den byo-ner Attentätern ist man auf der Spur, mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Alle aus Belgrad vorliegenden Nachrichten stimmten darin überein, daß das am 23. d. auf den König begangene Attentat keinen politischen Hintergrund hat. Vor allen sollen die Radicals demselben völlig fern stehen. Man behauptet, Ristic sei ein persönlicher Feind von Markovic gewesen.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Geheimrath Eduard Roman bei der Oberrechnungskammer auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner dem Staate während fünfzig Jahren geleisteten treuen Dienste auf 1. November d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Karlsruhe, 25. Okt. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben heute Vormittag allein gearbeitet; um halb 1 Uhr nahmen Höchstder- selbe die Meldungen des Majors Freiherrn von Minningerode im Generalstabe der 28. Division, des Rittmeisters v. Lieberman vom Leib-Rüca-lier-Regiment (Schlesisches) Nr. 1 und Adjutant beim Generalcommando XIV. Armeecorps, sowie des Rittmeisters von Hennigs vom Rheinischen Ulanenregiment Nr. 7 und Adjutant bei der 28. Division entgegen; Abends empfingen Seine königliche Hoheit den Vorstand des Geheimen Cabinets zur Vortragserstattung.

Karlsruhe, 26. Okt. Seine Majestät der Deutsche Kaiser, König von Preußen berührte vorgestern den 24. d. M. Abends 7 1/2 Uhr, auf der Rückreise von Baden nach Berlin Karlsruhe und wurde auf der Station am Mühlburger Thor von Seiner königlichen Hoheit dem Erbgroßherzog und Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Ludwig Wilhelm begrüßt. Seine königliche Hoheit der Großherzog hatte der ungünstigen Witterung wegen, dem Wunsche Seiner Majestät entsprechend, sich nicht zur Station begeben.

Heute Vormittag empfingen Seine königliche Hoheit der Großherzog den Oberschloßhauptmann von Böhlen-Halbach und nahmen sodann den Vortrag des Geheimrath Elstätter entgegen; hierauf haben Höchstder- selbe den Hauptmann Bauer vom 3. Ostpreussischen Grenadier-Regiment Nr. 4 empfangen.

Seine königliche Hoheit der Graf von Trani traf heute Vormittag aus Baden zum Besuch des Großherzogs hier ein, nahm an dem Frühstück der Großherzoglichen Familie Theil und kehrte Nachmittags nach Baden zurück.

Abends 5 Uhr war der Vorstand des Großherzoglichen Geheimen Cabinets zum Vortrag befohlen.

Berlin, 24. Okt. Betreffs des neuen Reichstags-Gebäudes wird gemeldet: Da die Expropriation des Racinski'schen Palais, welche aus formellen Gründen notwendig ist, von dem Kaiser genehmigt ist, so wird die Freilegung des Baugrundes im Laufe dieses Winters erfolgen können. Für die Grundsteinlegung ist vorläufig der Geburtstag des Kaisers in's Auge gefaßt. Der Bau selbst dürfte eventuell unter Leitung des Architekten Wallot durch Staatsregie erfolgen.

Berlin, 25. Okt. Der Kaiser ist wohlbehalten um 9 10 Uhr hier eingetroffen, von der

Wildpark-Station bis hierher durch das Kronprinzen-Paar begleitet.

Ausland.

Pest, 25. Okt. Die Polizeimannschaften durchziehen heute Abend die Straßen, weil die Studentenschaft in Folge des angeblich brutalen Benehmens der Polizei anlässlich der gestrigen Leichenfeier des Dichters Krany beabsichtigt, vor der Wohnung des Oberstadthauptmanns zu demonstrieren. Größere Abtheilungen der Studenten zerstreuen sich, doch bleibt die Polizei konstant.

Paris, 24. Okt. Seit 48 Stunden ist in Montceau-les-mines alles ruhig. Es heißt, man habe Beweise erlangt von dem Bestande eines internationalen Geheimbundes mit dem Sitz in Genf zwecks Zerstörung des Eigenthums. Zahlreiche aufgefundenen Korrespondenzen legten die fortgesetzte Verbindung von französischen Mitgliedern mit dem Direktionskomitee in Genf, unter denen mehrere russische Nihilisten, dar.

Paris, 25. Okt. Abendblätter bezeichnen die Unterdrückung des Prozesses von Montceau-les-mines als eine Verfassungsverletzung von Seiten der Regierung. Die France ruft dem Cabinet Duclerc zu: „Pact euch!“ Im Ministerium selbst herrscht Zwiespalt und ist deshalb eine Cabinetskrisis schon jetzt möglich. (F. J.)

Belgrad, 24. Okt. Das Königs-paar wurde von der Bevölkerung jubelnd begrüßt; es begab sich um 11 Uhr in die Metropolitankirche, wo ein Tebeum für die Errettung des Königs abgehalten wurde. Von mehreren Monarchen und aus allen Schichten der Bevölkerung sind Gratulationen eingetroffen.

Belgrad, 24. Okt. Die Attentäterin Helene Markovic, welche aus Süd-Ungarn gebürtig ist, hatte ihren ständigen Wohnsitz in Sajtichar, wo sie im Hause ihrer Schwiegermutter, der Mutter des hingerichteten Obersten Jeksem Markovic, Unterkunft gefunden hatte. Sie pflegte nur selten nach Belgrad zu kommen. In der letzten Zeit zeigte Helene Markovic unverkennbare Spuren von tiefem Trübsinn, und in ihrer Umgebung hegte man ernste Befürchtungen, daß ihr Geist umnachtet sei. In Belgrad vor einigen Tagen angelangt, logirte sie sich in einem Privathause ein und verkehrte äußerst wenig mit der Außenwelt. In der Kirche hatte sie sich bis in die vorderste Reihe der Frauen, die im Damenschiffe Platz gefunden hatten, gedrängt. Von da aus gab sie den Revolverschuß auf den König ab. Im ersten Verhör motivirte sie den Mordversuch mit persönlichen Gründen.

Die Untersuchung des Attentats wird vom Gerichte sehr energisch geführt und es wurden mehrere Personen, darunter Professor Wikowic und einer der Führer der radicalen Partei, Tauschanovic, welchem die Attentäterin vor drei Tagen ihr ganzes Vermögen verschrieb, in Haft genommen. Es herrscht die Ansicht vor, daß dem Attentate keinerlei politische Rachemotive zu Grunde liegen. Im ganzen Lande herrscht volle Ruhe und Ordnung.

London, 25. Okt. Gestern wüthete in England und in Wales ein furchtbarer Sturm, begleitet von Regen und Schneewetter, wodurch auf dem Lande und zur See große Verheerungen und viele Unglücksfälle verursacht wurden.

Kairo, 24. Okt. Heute wurde die gesammte zweijährige Korrespondenz Arabi's beschlag-

nahmt und Malet übergeben; sie enthält umfangreichen Briefwechsel mit Konstantinopel und die Verhandlungen der geheimen Sitzungen des Ministeriums unter dem Vorsitz Mahmuds.

Kairo, 24. Okt. Unter der Korrespondenz Arabi's wurden ein augenscheinlich auf Befehl des Sultans geschriebener Brief, mehrere Schreiben Derwisch Pascha's, Achmet, Effad Pascha's aufgefunden; die Verteidiger wollen einen Aufschub des Prozesses beantragen, um die in Konstantinopel befindlichen Entlastungszeugen Derwisch, Achmet, Effad, mehrere Ulemas und Flügeladjutanten vernehmen zu lassen. Es heißt, der Sultan verlange, daß die Untersuchung niedergeschlagen werde.

Alexandrien, 25. Okt. Ein bevorstehendes Dekret des Khedive bewilligte eine partielle Amnestie allen Offizieren von Hauptmannsrank und darunter, ausgenommen diejenigen, welche an aufrührerischen Kundgebungen theilnahmen oder bis zur Ergebung Arabi's im Heere blieben oder sich seit 12. Juli in dasselbe einreihen ließen.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 26. Okt.** Gemäß dem Reichsgesetze vom 20. Juli 1881 sind vom 1. Januar 1884 an im öffentlichen Verkehr nur noch solche Schankgefäße zugelassen, deren Sollinhalt einem Liter oder einer Maßgröße entspricht, welche vom Liter aufwärts durch Stufen von $\frac{1}{2}$ Liter, vom Liter abwärts durch Stufen von Zehnthellen des Liters gebildet wird, doch sind außerdem Gefäße, deren Sollinhalt $\frac{1}{4}$ Liter beträgt, gestattet. — Es kommt somit wieder der frühere badische Schoppen zur Geltung, da $\frac{1}{10}$ Liter demselben nahezu entsprechen. Bei der Beliebtheit, welcher sich dieses Maß heute noch in Baden erfreut, ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß sofort mit Beginn des Jahres 1884 Gläser dieses Inhaltes in allen Wirthschaften verlangt, dagegen die $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Liter-Gläser größtentheils überflüssig sein werden. Die Wirthe werden daher genöthigt sein, auf besagten Termin sich mit einer genügenden Anzahl solcher Gläser zu versehen, was aber mit Schwierigkeiten verknüpft sein dürfte, da die Glasfabriken den Bedarf, welcher sich erst gegen Ende 1883 geltend machen wird, in der kurzen Frist nicht werden befriedigen können. Andererseits wäre es aber ein Nachtheil für die Wirthe, wollten sie sich jetzt schon mit einer größeren Anzahl von $\frac{1}{10}$ Liter-Gläsern versehen, um dieselben während eines Jahres unter Verschluss zu halten, während welcher Zeit alle Schankgefäße, welche durch Bruch etc. zu Grunde gehen, noch durch die vom Jahre 1884 an größtentheils werthlosen $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Liter-Gläser ersetzt werden müßten. Sehr wünschenswerth wäre daher die Schaffung eines Uebergangsstadiums, während welcher die alten Gläser abgehen, die neuen nach und nach angeschafft werden könnten. Es hat daher die Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eberbach in ihrer Sitzung vom 21. d. M. beschlossen, an das Groß- Ministerium des Innern das Gesuch zu richten, in der noch nicht erlassenen Vollzugsverordnung zu dem in Rede stehenden Reichsgesetze zu bestimmen, daß auch schon vom 1. Januar 1883 an Schankgefäße von $\frac{1}{10}$ Liter Sollinhalt öffentlich in Gebrauch genommen werden dürfen.

† **Zimmerhof, 24. Okt.** „Am verflossenen Sonntag sollte die feierliche Einweihung des hiesigen Schul- und Rathhauses stattfinden, mußte aber wegen der Ungunst der Witterung verschoben werden und zwar auf Sonntag den 29. d. M. Die Feierlichkeit beginnt nachmittags um 1 Uhr. Wenn das Wetter günstig, dürften sich auch manche Theilnehmer aus der Nachbarschaft einfinden.“

— **Karlsruhe, 25. Okt.** Das Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 32 vom heutigen enthält: 1) eine landesherrliche Verordnung vom 20. d. M., die Aenderung der landesherrlichen Verordnung vom 17. Juli 1879 über die Einrichtung der Gerichtsschreiberien und die Dienstverhältnisse des Gerichtsschreiberpersonals und 2) eine Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 1. d. M., die Befehle der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militärämtern betr.

— **Karlsruhe, 26. Okt.** Es wird nicht überflüssig sein, darauf hinzuweisen, daß mit Ende dieses Jahres die Frist abläuft, bis zu welcher Briefe und sonstige Postsendungen, welche auf der Außenseite außer den auf die Beförderung bezüglichen Angaben noch Abbildungen, Medaillen oder dergleichen enthalten,

von den Postanstalten angenommen werden dürfen. Vom 1. Januar k. J. ab darf der Absender auf dem Umschlag nur noch angeben: seinen Namen und Stand bezw. seine Firma, sowie seine Wohnung. Diese Angaben können handschriftlich oder auf mechanischem Wege hergestellt werden, dürfen aber in ihrer Ausdehnung etwa den sechsten Theil der Fläche des Umschlages (auf der Vorderseite oder auf der Rückseite) nicht überschreiten und müssen in einer Weise angebracht werden, daß dadurch die postdienstliche Behandlung der Sendung, insbesondere die Bedruckung derselben mit den Postdienst-Stempeln nicht erschwert, auch die Klarheit der geschriebenen Adresse des Empfängers nicht beeinträchtigt wird. Mit Rücksicht hierauf empfiehlt sich die Anbringung am oberen oder linken Rande der Vorderseite des Briefumschlages. Es ist indessen gestattet, auf Briefumschlägen, und zwar auf der Verschlussklappe, solche Abbildungen anzubringen, welche im Allgemeinen als Ersatz für einen Siegel- oder Stempelabdruck anzusehen sind. Den Korrespondenten, welche Briefumschläge mit aufgedruckten Abbildungen verwenden, ist zu empfehlen, größere Vorräthe von solchen nicht mehr anzuschaffen.

— **Eberbach, 25. Okt.** Morgen findet in der katholischen Kirche die Investitur des neuernannten Stadtpfarrers Herrn Carl Volk statt. (Eb. 3.)

— **London, 23. Okt.** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern Abend im Zirkus zu Hanley während eines Heiligkeitsmeetings der dortigen Gemeinde der Seligmacherarmee. Durch das Nachgeben eines Balkens stürzte der Fußboden des Lokals ein und etwa 300 Seligmacher beiderlei Geschlechts fielen in einen unterhalb befindlichen Pferdestall hinab. Die entstandene Verwirrung wurde durch das zufällige Erlöschen des Gases erhöht. Verluste von Menschenleben sind nicht zu beklagen, aber sehr viele Personen trugen Arm- oder Beinbrüche, und andere innerliche Verletzungen davon.

— Die Zahl der seit 8 Jahren erschienenen neuen Gesetze und in dieser Zeit erfolgten Abänderungen bestehender Gesetze und Verordnungen machte sowohl für die Bureau der Staatsstellen, als Rathhäuser eine völlige Erneuerung der Gesetzesbibliotheken nothwendig. Mit den aufgehobenen oder abgeänderten Gesetzen wurde aber auch das Repertorium derselben unbrauchbar, nämlich dasjenige Buch, welches angiebt, wo die gerade benötigten, einschläglichen Gesetze zu finden sind. Der Titel desselben ist *Kopp, Wörterbuch zum Nachschlagen der für das Großherzogthum Baden wichtigsten Gesetze, Staatsverträge und Verordnungen*. Dieses Buch können weder die Staatsbeamten, noch die Bürgermeisterämter entbehren. Und weil die erste Auflage dieses Buches aus den angegebenen Gründen unbrauchbar geworden war, wurde sehr früh die zweite abgeänderte Auflage erwartet. — Bei **J. Lang in Landersbüschheim** ist nun dieses Buch, welches 660 Octavseiten umfaßt, erschienen und — wie man hört — bald vergriffen, so daß diejenigen, welche sich noch in Besitz desselben sehen wollen, sich zu beeilen haben, da zunächst eine weitere Auflage nicht erscheinen soll.

Nr. 3 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:

Unser Wochenpruch. — Aussteuer oder Rente? — Nur eine Hausfrau! — Die lebenswürdige Wirthin. — Trintgelder. — Amerikanische Bienen. — Wo die Frauen nicht hingehören. — Köchinnen, Schneiderinnen und Metzger. — Roman und Theater. — Haushaltungsgeld. — Schlafrock und Pantoffeln. — Vergiftung durch blaue Stridwolle. — Fürs Haus. — Soll ich Lehrerin werden? — Stillvoll und doch nicht harmonisch. — Der Hausputz. — Feuert gefährliche Flammen. — Kronleuchter und Hängelampen. — Mein altes Tantschen. — Das Schzimmer. — Das Fleisch. — Der dreizinkige Rechen. — Eine neue Gartenfrucht. — Küchenrezepte. — Hausmittel. — Zweifelhafte Rathscl. — Zum Räthsel in der Probenummer. — Telephon „Fürs Haus“. — Inzerate.

Waaren- und Produktenberichte.

Hopfen. Schwefingen, 26. Okt. Das Einkaufsgeschäft nimmt einen ruhigeren doch stetigen Fortgang zu unveränderten Preisen von M. 330—350.
Nürnberg, 25. Okt. Das Geschäft hat seit einigen Tagen die ruhige Bahn des Verkehrs bedeutend überschritten; überall hat sich des Einkaufs eine gewisse Erregung bemächtigt, woraus Preissteigerungen resultirten, ähnlich wie im Jahre 1876. Notirungen sind: 1882er Markthopfen Ia. 275—295 M., IIa. desgl. 260—270 M., IIIa. desgl. 230—260 M., 1882er

Wolnzacher Siegelgut Ia. 350—355 M., IIa. desgl. 320—335 M., 1882er Hallertauer Ia. 320—345 M., IIa. desgl. 310—320 M., IIIa. desgl. 290—300 M., 1882er Gebirgshopfen Ia. 300—320 M., IIa. desgl. 280—295 M., 1882er Mischgründer 240—290 M., 1882er Steiermärker 340—360 M., 1882er Württemberger Ia. 330—345 M., IIa. desgl. 310—320 M., IIIa. desgl. 260—295 M., 1882er Badische 280 bis 305 M., 1882er Elsäßer Ia. 305—310 M., desgl. IIa. 275—295 M., 1882er Posener Ia. 330—360 M., IIa. 300—325 M., 1882er Altmärker 230—250 M., 1882er Oberöreicher (transit) — bis — M., 1882er Böhmer 260—300 M., 1881er Hopfen 210—235 M., 1880er Hopfen 110—130 M., 1879er Hopfen 100 bis 110 M., ältere Jahrgänge 60—100 M.

Herbstberichte. Wiesloch, 25. Okt. Gestern begann hier der allgemeine Herbst. Die gestellten Erwartungen blieben zurück. Je nach der Lage wiegt der neue Wein 54—60 Grad nach Dehse. Bezahlt werden für die Dhm Trester M. 15—20.

Heilbronn, 26. Okt. Stadtkeller. Heute wurde der erste Kauf in roth Gewächs zu 125 M. pr. 3 hl abgeschlossen.

Den 25. Okt. Mehrere Käufe roth zu 118, 120 M. pr. 3 hl.

Gellmersbach, 24. Okt. Der Verkauf ging heute lebhaft. Rothwein Auslese wurde verkauft zu 95—100 M. pr. 3 hl. Gemischtes Gewächs von 80 bis 90 M. Qualität im Allgemeinen besser als erwartet wurde. Noch feil ca. 1000 hl. Käufer sind freundlich eingeladen.

Leingartach, 24. Okt. Einige Käufe gemischten Gewächses zu 60 M. pr. 3 hl. Lese im Gang.

Lauffen a. N., 24. Okt. Weinpreise. Käufe zu 40 $\frac{1}{2}$, 44 $\frac{1}{2}$, 45, 45 $\frac{1}{2}$, 46 M. pr. hl. Noch ziemlich Vorrath. Quantität und Qualität schlägt vor.

Weinsberg, Willsbach, 24. Okt. Lese im Gange und demnächst beendigt. Einige Käufe zu 65, 70, 75 und 80 M. pr. 3 Hekt., für 1. Qual. 90 und 96 M. pr. 3 Hekt. gem. Gew. Käufer für größere Reste fehlen noch.

Aus Oberelsaß, 23. Okt. Die Weinlese im Oberelsaß erreicht mit Ende dieser Woche ihr Ende. Die Hoffnung, daß durch einige sonnige Tage die Trauben vollständig reifen, erfüllte sich nicht. Trotzdem ist die Ernte nicht so schlecht. Mit einiger Vorsicht in der Traubelese gelingt es den Reblenten, einen ganz ordentlichen Wein zu erzielen. In einigen Lagen jedoch ist die Qualität der Trauben ungleich und wird der Säure nur durch Fuderzulaß abzuhelfen sein. Im Allgemeinen ist die Qualität dem 1879er Gewächs gleich. Der Preis schwankt zwischen 16 und 18 M. pr. Hekt., der vorjährige Wein steht auf 30—35 M. Der Gehalt steht auf 50—60° (Dehse). Qualität und Quantität ($\frac{1}{4}$ Herbst) machen dem Kometenjahre wenig Ehre.

Wertheim. Der Herbst ging bei uns sehr still und geräuschlos vorüber. Die Loojung heißt: Wenig und nicht süß! Die fürstlichen Callmuthweinberge mit ihrem kalkigen Boden sollen dagegen meist durdgereifte Trauben bergen, von denen man mindestens eine gleichgradige Qualität wie beim vorjährigen zu erwarten sich berechtigt glaubt. Die Trauben im unteren Taubenthal sollen dagegen sehr viel zu wünschlichen übrig lassen, sowohl nach Menge als Güte. (W. 3.)

Schallstadt, 24. Okt. (Mskr. 3.) Der Herbst ist hier und in den umliegenden Orten Wolfenweiler, Ebringen, Pfaffenweiler, Ehrenstetten, Bollschweil etc. im Gange. Gegen das vorige Jahr stellt sich die Menge um ein Drittel bis zur Hälfte niedriger. Die Qualität ist ungewöhnlich verschieden; in guten Lagen bei sorgfältig gepflegten Reben wird der Wein dem 1881er annähernd gleich kommen, während aber auch an einzelnen Stellen nur ein ziemlich geringes Gewächs erzielt wird. In Ebringen wie in Wolfenweiler wurden mehrere Käufe besserer Qualität zu 45 und 46 M. per alte Dhm (150 St.) gemacht. Es wurde Most bis zu 66 Grad gewogen.

Durbach. Die Weinlese hat hier ihren Anfang genommen. Die Quantität wird im Durchschnitt kaum $\frac{1}{4}$ Herbst ergeben. Die Qualität dagegen fällt über alles Erwarten recht befriedigend aus. Gemischtes Gewächs wiegt nach Dehse 75—85 Grad und demgemäß werden die Edelsorten entsprechend mehr wiegen. Preise noch unbekannt. Käufer sind erwünscht und freundlich eingeladen.

Vom Kaiserstuhl. Der Herbst naht seinem Ende und ist quantitativ äußerst bescheiden ausgefallen. Im Kauf zeigt sich bis jetzt wenig Leben.

Obst- und Kartoffelmarkt. Heilbronn, 26. Okt. Beim heutigen Markte stellten sich die Preise beim Obst auf 4 M. 30 bis 5 M. — per Ztr. Gebr. Obst das Simri 3 M. 20 bis 3 M. 30 und per Ztr. 10 M. 50. Kartoffeln: gelbe 3 M. 60 bis 3 M. 80 per Ztr., Wurstkartoffeln 4 M. 30 bis — M. — per Ztr., blaue — M. — per Ztr.

Schiffahrts-Nachrichten.

Newyork, 21. Okt. Das Hamburger Dampfschiff „Polynesia“ ist heute wohlbehalten hier angelangt. Der neueste Schnelldampfer des Nordd. Lloyd in Bremen, „Werra“, ist am 22. Oktober in Newyork angekommen.

Newyork, 14. Okt. Der Postdampfer „Rhynland“ ist nach Antwerpen abgegangen.

Antwerpen, 20. Okt. Der Postdampfer „Pennland“ ist von Newyork angekommen.

Antwerpen, 21. Okt. Der Postdampfer „Belgenland“ ist nach Newyork abgegangen.

Newyork, 21. Okt. Der Postdampfer „Nederland“ ist nach Antwerpen abgegangen.

Newyork, 21. Okt. Der Postdampfer „Zeeland“ ist von Antwerpen angekommen.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Sinsheim.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Begräbnisplätze und die Beerdigungen betr.

Nr. 12244. Wir bringen zur Kenntniß der Gemeindebehörden, daß Impressen zu dem nach § 13 Absatz 2 der Verordnung vom 20. Juli 1882 (Gesetz- und Verordnungsbl. S. 204) zu führenden Begräbnisbuch, sowie Abdrücke eben dieser Verordnung vom 20. Juli 1882 ihnen von hier aus zugehen werden.

Sinsheim, 26. Oktober 1882.

A. Jung.

[1519]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 12106. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß in mehreren Stallungen der Gemeinde Daisbach die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Sinsheim, 26. Oktober 1882.

A. Jung.

[1520]

Herbst-Anzeige.



Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß hier das Herbst für Rothweine beendet ist und der Allgemeine oder Weißherbst am

Montag den 30. d. M.

beginnt.

Eichelberg, den 24. Oktober 1882.

Bürgermeisteramt.

Mildenberger.

[1515]

Landwirthschaftl. Kreis-Winterschule Eppingen.

Das XIV. Schuljahr beginnt am

Montag den 6. November.

Die aufzunehmenden Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben und im Besitze guter Schulkenntnisse sein.

Das Schulgeld beträgt 10 Mark. Unbemittelten Schülern und solchen, welche die Schule wiederholt besuchen, kann dasselbe erlassen werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Vorstand, Landwirthschaftslehrer Wunderlich in Eppingen, von dem die Anmeldungen entgegengenommen werden.

Warnung vor Täuschung!

Unterzeichnete spinnt den 1000 Meterschneller zu

9 Pfg.;

Andere zu 12 Pfg., wieder Andere den 1228 Meterschneller zu 12 Pfg., was bei Letzteren gleich 9 3/4 Pfg. ist; hieraus ergibt sich nun, daß wir um 3 Pfg. und um 1/4 Pfg. billiger als alle bestehenden Lohnspinnereien liefern und für bestes Garn garantiren!!

Flachs-, Hanf- & Abwergspinn- & Weberei

Schreheim,

Sahnstation Dillingen a. Donau.

Großes Lager

in

Woll-Waaren:

Tücher und Fanchons in allen Größen, Hüben, Chales und Cachenez, Kinder-Kleider und Röcke, Jäckchen, Kappen, Pulswärmer, Muffe, Fäustlinge, Strümpfe, Socken, Flanellhemden, Unterjaken, Unterhosen, Buckskin- und Waschleder-Handschuhe, sowie Filzschuhe und Filzstiefel in allen Größen empfiehlt billigt

H. Rusch.

Versteigerung.

Am Montag den 30. ds. Mts.



Vormittags 11 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathhause ein dienstuntaugliches

Cavalleriepferd

im Alter von 11 Jahren gegen baare Zahlung versteigert, wozu wir Steigerungsliebhaber einladen.

Hilsbach, den 26. Oktober 1882.

Bürgermeisteramt.

Guber.

[1518]

Rentenauszahlung.

Der Unterzeichnete ist ermächtigt, gegen Quittung und Vorlage der Rentenscheine die Rente pro 1882 auszusahlen. Auch ist derselbe gerne bereit, jede gewünschte Auskunft über Lebensversicherungen, Altersverforgungs- und Kinderaussteuer-Versicherungen zu ertheilen und deren Vermittelung zu übernehmen.

August Carl,

Geschäftsfreund der allgemeinen Versorgung-Anstalt in Karlsruhe.



Große

Auswahl

empfehl

zu den

billigsten

Preisen

Carl-

Fischer

in

Sinsheim.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Oktober 1882.

Versichert 59130 Personen mit 408,678,000 Mark

Bankfonds 106,400,000 "

Ausgezählte Versicherungssumme seit Eröffnung . . . 137,930,000 "

Auf jede Normalprämie nach 5 Jahren Dividende. — Keine Aufnahmehöhen. — Gewährung von Kautionsdarlehen an Beamte. — Sofortige Auszahlung der Versicherungssumme nach Beibringung der Sterbefallnachweisungen.

Dividende in diesem Jahre 42 Prozent, im Jahre 1883: 43 Prozent, im Jahre 1884 voraussichtlich 44 Prozent.

Nettoprämie für 1000 Mark nach Abzug von 42 Prozent Dividende beim Beitritt im Alter von

25 Jahren: 13 Mk. 70 Pfg.	45 Jahren: 23 Mk. — Pfg.
30 " 15 " 30 "	50 " 27 " 40 "
35 " 17 " 20 "	55 " 33 " 30 "
40 " 19 " 70 "	60 " 41 " 50 "

Die Dividenden auf die letzten 5 Versicherungsjahre werden nach dem Aufhören der Versicherung bar nachgewährt.

Vertreter: **E. Speiser, Sinsheim.**

Nürnberger

Ochsenmaulsalat

empfehl

G. L. Sicking.

NB. Für Wirthe das Fäßchen Mark 4.

I. Schwarzwälder

Brauerpech

empfehl billigt

[1334] **Wilh. Scheeder.**

Anzeige.

Donnerstag den 2. November ds. Js. bin ich wieder in Sinsheim zur Post zu sprechen.

Mannheim, 26. Oktober 1882.

Th. Franz, Rechtsanwalt.

Flaschen und Gläser, Porzellan und Steingut

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen bei **Theodor Hoffmann, Sinsheim.** [1439]

Lackirte

Blechfränze

in schönster Auswahl empfiehlt **Sinsheim. Theodor Hoffmann.**

Gummizug

billigt bei **Wilh. Scheeder.**

Sigmund Reinach,
Sinsheim, Eisenbahnstraße
empfiehlt sein reichhaltiges Lager

für Damen: Winter-Mäntel, Paletots, Jacken und Regenmäntel,	für Herrn: ganze Anzüge, Joppen, Hosen, Westen, Winterüberzieher
---	--

zu sehr billigen Preisen.
Sigmund Reinach.

Pelz-Waaren-Handlung
Gut- & Mützen-Lager

MANNHEIM. von MANNHEIM.



ADOLPH STIERLE
Kürschner,
SINSHHEIM
a. Elsenz.



1880. 1880.

Großes Lager in Pelz-Waaren
jeder Art, eigenes Fabrikat.

Tuch- und Winter-Kappen, Schnee-Kappen, Winterhandschuhe in Waschleder und Buckskin, Cravatten, Hosenträger und Regenschirme, Chirurgische, Gummi- und Portefeuille-Waaren, Stoff-, Filz- und Seidenhüte.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.
■ Preise billig aber fest. ■

Einen großen Posten
Ueberzieher-Stoffe
6-8 Mark per Meter, unterm Preis, nebst großem Lager in
Winter-Mäntel
empfiehlt
Ph. Schäfer jr., Waibstadt.

Für die bestbekannte
Flachs-, Hanf-, und Wergspinnerei
Bäumenheim
Post- und Bahnstation, Bayern,
versendet jede Woche Flachs, Hanf und Abwerg frachtfrei:
Herr Aug. Himmelstein's Wittwe, Sinsheim,
" Leopold Wegger, Rappenaau.

Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim. [18]

Eichelbach:

Kirchweih-Anzeige.



Zur Feier der hiesigen Kirchweih findet bei mir Sonntag und Montag den 29. und 30. d. M. gutbesetzte

Tanz-Musik

statt, wozu ich mit dem Anfügen einlade, daß für gute Speisen und Getränke gesorgt wird.
Seller zur Post.

[1508]

**Damen-Wintermäntel,
Jaquettes & Jacken,
Regen-Mäntel**

find in den neuesten Sachen eingetroffen und empfehle dieselbe zu den billigsten Preisen. Wintermäntel und Jacken schon von 12 Mark an per Stück.

[1448]

R. Blum.

— Heilbronn. —

Anzeige.

Empfehle dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mein neueröffnetes

Zahntechnisches Atelier
Schulgasse 5

auf's Beste. Sprechstunden von 8-12 Uhr, Abm. 2-6 Uhr.

K. Allgöner,

amerikanischer Zahntechniker (Dentist),

in den letzten 5 Jahren bei Herrn Dr. G. Dieffenbach, prakt. Zahnarzt in Bonn, früher in Stuttgart.

Eine neu hergerichtete

Wohnung,

bestehend in 3 freundlichen Zimmern, Küche, Keller, Speicher, ist wegen Wegzug alsbald zu vermieten. Näheres bei **Scherer**, Eisenbahnstraße. [1517]

Wollgarne

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen bei **Wilh. Scheeder.**

I. Oliven-Speise-Öl

empfiehlt billigt **Wilh. Scheeder.** [1453]



Sebels rheinländ.
Hausfreund,
der Vetter v. Rhein
Lahrer Sinkender
zu haben in der Buchdruckerei von
G. Becker in Sinsheim.

Theater in Sinsheim.

Freitag den 27. Oktober 1882.

Beneß für J. Trautmann.

Das erste Mittagessen

Lustspiel in 1 Akt v. R. Görlig.

Hierauf:

Der gerade Weg der beste

oder

Die Candidatenwahl.

Lustspiel in 2 Akten von Kogebuse.

Sonntag den 29. Oktober 1882.

Schloß Steinsberg

oder

Deutsche Frauentreue.

Vaterländisches Ritter-Schauspiel in 5 Akten von * * *

Zu diesem Schauspiel, welches ein Stück Vaterländischer Geschichte in nächster Nähe behandelt (Weiler), ladet zu zahlreichem Besuch ein

J. Trautmann, Direktor.

Visitenkarten

fertigt schön u. geschmackvoll die Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Hierzu „Unterhaltungsblatt“ Nr. 43 nebst einer Beilage.